

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Graz „anno 1“.

Tagebücher und jegliche Aufzeichnungen von Reisenden geführt, haben aus allen Zeiten wenn nichts Anderes, so unleugbar den einen Vorzug vor „autochthonen“ Schilderungen — wenn man so sagen darf — voraus, den Vorzug nämlich der Ursprünglichkeit und einer gewissen Unbefangenheit des Urtheils, deren sich immer und überall die Fremden eher berühmen dürfen, als die Einheimischen.

Es mag daher nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, wie ein Reisender — heute sagen wir ein Tourist — von 1801, sich die Steiermark und deren reizende Hauptstadt besehen und was er dem Lande und der Stadt in Reproduction seiner Reise-Eindrücke „nachgesagt“.

Der deutsche Schriftsteller C. F. Benkowitz — ein Preusse — unternahm nämlich im Jahre 1801 eine grosse „Bildungsreise“ von Glogau nach Sorrent und es führte ihn sein Weg über Breslau, Wien, Graz, Triest, Venedig, Bologna, Florenz, Rom und Neapel.

Diese Reise beschrieb der „Verfasser des Natalis“, der — nebenbei bemerkt — später in seine Heimat